



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Martina Fehlner, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Arif Taşdelen, Margit Wild SPD**

**Haushaltsplan 2022;
hier: Sofortprogramm Hochschulbau
(Kap. 15 06 Tit. 710 00)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 06 (Sammelansätze für den Gesamtbereich der Hochschulen) wird der Ansatz im Tit. 710 00 (Verstärkungsmittel für Hochbaumaßnahmen der Hochschulen) von 56.000 Tsd. Euro um 30.000 Tsd. Euro auf 86.000 Tsd. Euro und die Verpflichtungsermächtigung von 56.000 Tsd. Euro um 144.000 Tsd. Euro auf 200.000 Tsd. Euro angehoben.

Begründung:

Bröckelnde Wände, tropfende Decken oder marode Parkhäuser: Für viele Studierende gehören Baumängel an ihren Hochschulen zum Alltag. Besonders betroffen sind Gebäude aus den 60er- und 70er-Jahren. Diese Dauerbaustellen sind kein Aushängeschild für den Wissenschaftsstandort Bayern. Vielerorts entsprechen die räumlichen und technischen Gegebenheiten längst nicht mehr den Anforderungen an ein modernes Lehr- und Forschungsumfeld. Die bayerischen Wissenschaftsbauten müssen somit in den kommenden Jahren mit einem Bau-Sonderprogramm wiederinstandgesetzt werden. Die Sanierung bzw. Erneuerung der Hochschulbauten ist eine der größten politischen Herausforderungen für den Freistaat.

Im Bereich der Hochschulen und Kliniken gibt es aktuell 478 große Bauprojekte. Davon sind 316 Bauprojekte bereits in konkreter Planung, Ausschreibung oder mit dem Bau wurde bereits begonnen. Nach Mitteilung des Staatsministeriums selbst beträgt der (Rest-)Finanzierungsbedarf für diese Projekte rund 5 Mrd. Euro.

162 der 478 im Haushalt des Freistaates gelisteten Bauprojekte sind aufgrund fehlender Finanzmittel noch ganz ohne Planungsauftrag. Doch auch diese Projekte sind dringend notwendige Bauten. Einige Beispiele: die Erschließung des Campus der TU Nürnberg, die Sanierung der Mensa Weihenstephan, die Sanierung des Schlossgebäudes der Universität Erlangen, die Sanierung des zentralen Hörsaalgebäudes der Universität Regensburg oder die Behebung von Brandschutzmängeln im Bayerischen Geoinstitut an der Universität Bayreuth. Für diese 162 Bauprojekte sind 5 Mrd. Euro veranschlagt. Bei der Berechnung wird ein Durchschnittskostenwert der bisherigen Bauprojekte mit einem entsprechenden Baukostenindex angesetzt. Die Berechnung liegt an der unteren Grenze der zu erwartenden Kosten. (Die genannten Daten basieren auf der Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion durch die Staatsregierung.)

Wenn der Freistaat beim internationalen Wettbewerb um die klügsten Köpfe ganz vorne dabei sein will, dürfen längst überfällige Bau- und Sanierungsmaßnahmen nicht weiter verschleppt werden.